studio
bühne
köln

fünfzehnminuten

Samstag // 17h, WerksHalle

Out of the box
KOMPANIE 1A
(zeitgenössischer Tanz)

Out of the box beschreibt tänzerisch einen Weg der Befreiung aus Begrenzung, Zuschreibung und Selbstzweifel. Raus aus vorgegebenen und übernommenen Schubladen, hin zu einem nach vorne gerichtetem Lebensgefühl mit neuen Möglichkeiten sich der Welt zu zeigen.
Die Szenen entstanden in der Auseinandersetzung der Darsteller*innen mit den Atmosphären und Liedtexten der Songs, die das Tanzstück begleiten.

Samstag // 17:30h, BühnenSaal

Bharatanatyam and Beyond
Sandra Jasmin
(Tanz)

Diese Kurzproduktion erforscht tänzerisch Schnittmengen zwischen traditionellen Vorstellungen aus Indien und Europa. Hierfür verwendet Sandra Jasmin das Bewegungsrepertoire des klassischen indischen Tanzes, Bharatanatyam. Das erste Stück fusioniert abstrakte und figürliche Konzepte der Schöpfung. Die nachfolgenden Stücke visualisieren die lyrische Repräsentation von Liebe: Im ersten indischen Stück aus der Sicht einer Frau und im zweiten deutschen Stück aus männlicher Perspektive. So ergibt sich ein getanzter Dialog zwischen Kunstformen und Kulturen.

Samstag // 17:30h, Studio 5

HOTAIR 3
(Musik)

Ich bin Sänger und Songschreiber der Kölner Band HOT AIR. Wir machen Drama Pop. Inhaltlich dreht sich alles um meinen Blick auf die Gesellschaft, um mein Gefühl von innerer Leere und den Wunsch nach Intimität jeglicher Art. All das eingebettet in atmosphärischen Sound mit 80er Jahre Feeling und abwechslungsreichem Pop Charme.

Samstag // 18h, WerksHalle

Uninvited
Kimmoos
(physical Theatre)

Ein Physical-Theatre-Stück, in dem nach zehn Jahren plötzlich der Bruder im Büro seiner Schwester erscheint. Die anfängliche Freude verwandelt sich mit einem einzigen Satz schnell in Spannung, während sie sich stoßen, ziehen und umeinander kreisen. Durch Körperarbeit, Mime und Partnerübungen verwandelt die Performance emotionale und psychologische Konflikte in klare, spielerische und manchmal ironische körperliche Handlungen und untersucht die unzerbrechliche Bindung sowie wiederkehrende Muster familiärer Beziehungen.

Samstag // 18:30h, BühnenSaal

Confronted with blind spots of history
Johanna Greiner
(Lecture-Performance mit Tanz und Gesang)

Nach der Befreiung von unaussprechlicher Grausamkeit, Krieg und Verlust bleibt Stille zurück. Jahrzehntelang konzentriert sich die Gesellschaft auf den Wiederaufbau. Neue Konflikte entstehen. 80 Jahre später gibt es noch immer viele Fragen, aber nur wenige, die sie beantworten können. Fassungslos bewegt sich die Tänzerin durch die blinden Flecken der Geschichte. Sie konfrontiert das Publikum und sich selbst: Hast du davon gehört? Hat dir jemand davon erzählt? Hast du überhaupt danach gefragt?

Samstag // 18:30h, Studio 5

Mi spavento l´inverno
Alessia Marra and Daria Barbone
(Tanz)

How perilous is the sea? It is for every living being. Yet imagine being compelled to cross it, because the land that bore you no longer grants you life. Imagine beholding the sea not as a place of rest or stillness, but as an ordeal, an expanse that demands everything.
Mi spavento l'inverno (I am afraid of winter), will it ever change?

Samstag // 19h, WerksHalle

(Re-)Searching Connections
Wir
(Tanz, PPerformance)

Wie verändert sich Verbindung nach Trennung? Wie wird sie gestaltet durch und innerhalb unserer Routinen?
Wenn wir erkennen, dass wir auf gewisse Weise immer miteinander verbunden bleiben, wenn wir die Angst überwinden, die Verbindung zu verlieren – wie formt sich diese Verbindung dann?
Durch Sprachen, Körper und Stimmen bewegend, erforscht die Performance wie wir nach Verbindung suchen und inwiefern diese Suche selbst bereits das Wesen von Verbindung verkörpert.

Samstag // 19:30h, BühnenSaal

Tief im Wald
earport
(Musik / Live-Techno)

Mein Brustkorb schmerzt.
Ich gehe in den Wald und versuche zu atmen.
Experimentelle live Klangkollage mit mimetisch-abstrakten und konkreten Klängen und Spuren von dub techno.

Samstag // 19:30h, Studio 5

Meine Hand erreicht den Ast nicht
Aida Rezaei
(Performance, performative Lesung)

Meine Hand erreicht den Ast nicht ist eine performative Lesung einer Kurzgeschichte von Aida Rezaei. Aus der Perspektive eines Mädchens erzählt die Arbeit von einer Straße, von Erinnerungen und von Dingen, die Erwachsene lieber nicht sehen wollen. Videoarbeiten, ein schwarzer Ballon und poetische Bilder begleiten die Performance.

Samstag // 20h, WerksHalle

DRU(C)K
Kollektiv NUK - neues un_theaterkollektiv
(Theater, Musik, Performance)

Der Kopf ist voll. Der Körper vibriert – als hätte jemand zu viele Elektronen in ein zu kleines System gepackt. Zu viel für dieses System. Zu viel fürs große Ganze. Druck von außen. Druck von innen. Zeitdruck. Gruppendruck. Luftdruck. Handdruck. Abdruck. Ah! Ich muss auf meinen Blutdruck achten.. Wir drücken uns. Oder wir halten stand. Kollaps. Oder Explosion. Und ohne Druck? Sind wir dann noch unter Spannung – oder einfach nur platt?

Samstag // 20:30h, BühnenSaal

Reden, weil sonst nichts hilft
feinstoffliche chirurgie
(Improtalk)

Es scheint, als sei etwas aus dem Ruder gelaufen. Etwas, dass uns alle beeinflusst und täglich zu dir sagt „Ey, du musst noch mehr schaffen.“ Doch wer ist diese Stimme und wieviel Zeit dafür bleibt noch um ihr zu widersprechen? Musst du überhaupt widersprechen? Wir sagen klar JA! Und um widersprechen zu können, müssen wir lernen zu reden. Wir haben es auch nicht gelernt, machen es aber trotzdem. Wir laden alle dazu ein, uns zuzuhören.

Samstag // 20:30h, Studio 5

Uljesko
Uljesko
(Musik)

Das künstlerische Schaffen von Uljesko lässt sich am besten durch eine seiner eigenen Zeilen auf den Punkt bringen: „Auf dem Sandwich des Talents ist er der Brotaufstrich von Ja! / Fällt im Durchschnitt angenehm auf, aber der Geschmack ist solala.“
Lasst euch von weiteren solcher charmant selbstironischen Zeilen – sprechsingend vorgetragen von Uljesko und untermalt durch perkussive Gitarrenklänge – 15 Minuten lang im Mikrokosmos der Mittelmaßmusik einlullen. Lust? Meh.

Samstag // 21h, WerksHalle

la poupée liérée
Corinne May
(Tanz, Performance)

La poupée libérée ist eine Tanzperformance mit Comedy Elementen. Ausgehend vom Bild der „Puppe“ – geformt, idealisiert, fremdbestimmt – hinterfragt die Performance Zuschreibungen in Bezug zu Konsum, Körperideale und Selbstbestimmung. Es beginnt die Suche nach Befreiung und eigener Stimme. Der Körper erscheint zunächst reglos, fragmentiert, wie eine Puppe im Schaufenster – betrachtet, bewertet, positioniert.

Samstag // 21:30h, BühnenSaal

the fog
bricolage
(Musik)

Jörn und Henning waren im Sommer mit dem Camper in Norwegen. Dann haben Sie sich lange nicht gesehen.

Was ist, wenn nichts mehr ist.

Wir bedienen Synthesizer und Effektgeräte und schauen, ob dabei hörbare Drone-Musik herauskommt.

Samstag // 21:30h, Studio 5

Vater+Mutter=Kind/ Schlammschlacht
Les mains sales Ensemble
(Theater)

Eine allzu alltägliche Situation am Essenstisch einer Bilderbuch Kleinfamilie: Der Vater spinnt Fantasien, die von seinem Weltverbesserungsgrößenwahnsinn nur so trotzen. Der Rest schweigt und genießt. Aber ist die Idylle wirklich so beständig wie sie scheint? Oder werden die beiden Frauen dem Autoritätsanspruch des Vaters, der sich in immer mehr absurderen Direktiven äußert, die Stirn bieten? Eins steht fest: Wer etwas verändern will, muss bereit sein, sich die Hände schmutzig zu machen.

Samstag // 22:00h, WerksHalle

Aus dem Zentrum
KüßchenPolizei
(Theater)

Das Arbeitsgericht tagt. Der Kläger war ein weiches Kind. Doch heut, da kämpft er gegen seine Kündigung. Die Daimler AG hat ihn fristlos vor die Tore ihres Autowerkes gesetzt. Rassist:innen mischen sich unter die Akteur:innen. Sie verhandeln Solidarität in einer Branche, die im tiefgreifenden Umbruch liegt. Der Motor der deutschen Wirtschaft wird ausgetauscht – die Arbeiter:innen auch?

„Aus dem Zentrum“ führt uns über einen realen Gerichtsfall in die Werkshallen der deutschen Autoindustrie und befasst sich mit einer rechten Gewerkschaft.

Samstag // 22:30h, BühnenSaal

Geschichten zur Nacht und Apokalypse
Happy Cloudy Mountain People
(Lesung)

Happy Cloudy Mountain People präsentieren Beschreibungen eines Alltags, der für eine eingehende Beobachtung zu weit entfernt ist – und das in großen Bildern und kurzen Texten.

Samstag // 22:30h, Studio 5

Primetime
Jakob Wehner, Katharina Alt
(Musikvideo Serie)

Was wenn die beste Zeit vorbei ist, bevor sie überhaupt angefangen hat? Musiker*in Ducky T. veröffentlichte letztes Jahr die EP „Primetime“ und mit ihr zu jedem Song ein Musikvideo. Irgendwo zwischen Vorstadttristesse und alten Fitnessstudios, zwischen Alles-Scheiße-finden und von-Freund*innen-gehalten werden, erzählen die Songs und Musikvideos Geschichten von Aufbrüchen, Abbrüchen und letztendlich dem Ankommen.

Samstag // 23:00h, WerksHalle

AUFTAUEN
von Spielkompliz*innen
(Theater / Performance)

Die Welt schmerzt. Krisen, Konflikte, Kälte. ice ice baby. Wir erstarren-
Im Freeze verharren wir zwischen Ohnmacht und Apathie, unfähig die Schwere der Weltpolitik zu tragen. under pressure. Der Raum wird kleiner, die Luft kälter, der Ton rauer. Wie schaffen wir es, diesen Zustand zu verändern? Der Frühling kommt- lasst uns auftauen!
AUFTAUEN ist eine Theater-Performance über schmelzende Distanz, Weltschmerz und (Selbst-)Liebe.

Samstag // 23:30h, WerksHalle

TERRORIST:INNEN
1000&Ein Kollektiv (Theater Colonia e.V.)
(Theater)

TERRORIST*INNEN hinterfragt, wie sich der Begriff „Terrorist“ in den letzten Jahren verändert hat, wie dehnbar er geworden ist und wie er instrumentalisiert wird. Es lädt dazu ein, über Macht, Sprache und politische Zuschreibungen kritisch nachzudenken. Beim Festival werden zwei Szenen aus dem Stück gezeigt, die sich satirisch mit Friedrich Merz' Äußerungen und einem Interview von Johannes Böhning auseinandersetzen.

Regie: Isabella Kolb & Asim Odobašić
Produktion: Theater Colonia & 1000&Ein Kollektiv

studio
bühne
köln

fünfzehnminuten

Programmänderungen bleiben vorbehalten. Aufgrund begrenzter Publikumskapazitäten kann es zu längeren Wartezeiten beim Betreten des Festivalgeländes kommen. Viel Spass!

UNIVERSITÄT ZU KÖLN

Stadt Köln
Kulturamt